

Wilde 400. Nr. 1794 Cruishank, Egam, P. Life in London 270. Nr. 1795 Delacroix, Goethes „Faust“ 1480 (Dr. Baer, Frankfurt a. M.) Nr. 1796 Delacroix, Shakespeares Hamlet 210. Nr. 1797 Gavarni, le diable a Paris 100. Nr. 1805 Klimt, Lukian 350. Nr. 1806 Klinger, Apulejus 200. Nr. 1816 Manet, Charles Gros, Le fleuve 320. Nr. 1817 Masson, L' Imperatrice Marie Louise 290. Nr. 1821 A. v. Menzels Illustr. zu den Werken Friedrichs d. Gr. (Dr. Theodor Müller, Wien) 360. Nr. 1828 Nolhac, Louis XV. und Mde Pompadour 220 (Fr. Dr. Hofmann, Wien.) Nr. 1829 Nolhac, La Reine Marie Antoinette 210 (Dr. Philipp Menzel, Wien.) Nr. 1830 La Dauphine Marie Antoinette 240 (Dr. Menzel.) Nr. 1832 Ostendorfer, Turnierbuch 520. (Em. Hirsch, München.) Nr. 1854 Bechstein, Märchenbuch (Leipzig 1854) 399. Nr. 1855 Desgl. 110 Nr. 1879 Rodin, Marx Roger 140. Nr. 1875 M. von Schind, Almanach von Radierungen 220. Nr. 1880 Sailer, Der Brand in Neuötting 800. Nr. 1881 Vollst. Lehrbuch der Steindruckerei 350.

Musik.

Nr. 1892 Einladung zu Beethovens Leichenbegängnis 92. Nr. 1893 Frimmel, Beethovens äußere Erscheinung 18. Nr. 1894 Haydn, Gott erhalte den Kaiser 650. Nr. 1898 L. Mozart, Versuch einer gründl. Violinschule 110. Nr. 1903 R. Wagner, Ges. Schriften (Leipzig 1871—1883 u. 1895) 190. Nr. 1904 Mein Leben 105. Nr. 1916 Das Judentum in der Musik 105. Nr. 1928 Der Ring des Nibelungen 230. Nr. 1937 Ueber Schauspieler und Sänger 14. Nr. 1938 Ueber Staat und Religion 105. Nr. 1944 Eberharts Allg. Polizeianzeiger (Dresden 1853) 190. Nr. 1945 Oesterlein, Beschr. Verzeichnis des Rich. Wagner-Museums 115.

Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts.

Nr. 1949 Bodinus, De Aemonomania Magorum 290. Nr. 1950 Dürer, Elliche unterricht etc. 1550. Nr. 1951 Hros-witha von Gandersherin 3300. Nr. 1952 S. Birgitta 280. Nr. 1953 Unterweisung der Messung 460. Nr. 1956 Leonardo da Vinci, Trattato della pittura 149. Nr. 1995 Michelangelo, Rime 100. Nr. 1996 Palissy, Dis cours admirables 55. Nr. 1998 H. Sachs, Ein Kampff gesprech 70. Nr. 1999 Neue Zeitung, Zween Sendbriff 20.

Kuriosa, Nachschlagewerke etc.

Nr. 2002 Degen, Beschr. einer neuen Flugmaschine 110. Nr. 2023 Goedeke, Grundriß zur Geschichte der deutschen Dichtung 270. Nr. 2029 Jahrbuch der Bücherpreise (Leipzig 1907—22 520, Nr. 2030 Jahrbücher Deutsch Französ. (Paris 1844) 140. Nr. 2058 Wurzbach, Biographisches Lexikon 560.

Konvolute.

Nr. 2072 69 Aukt. Kataloge 300. Nr. 2073 32 Illustr. Aukt. Kat. 160. Nr. 2075 113 Kupferstich-, Aquarell- und Handzeichnungskataloge 200.

Nachtrag: Goethe.

Nr. 2087 Clavigo (Weygand 1774) 240. Nr. 2088 Faust. Cotta 1868 620. Nr. 2089 Iphigenie, Ächte Ausgabe 330. Nr. 2099 Lustspiele nach dem Plautus 240. Nr. 2100 Rheinischer Most-Erster Herbst 1775 3800 (Eisemann, Frankfurt a. M.) Nr. 2106 Schubert, Erlkönig 330. Nr. 2109 Nachrichten, Musik betreffend 1767 (Dr. Baer, Frankfurt a. M.) 300 Schilling.

Gesamtergebnis: 261.552 Schilling.

Eine Bilder-Affäre in Budapest.

Man schreibt uns aus Budapest:

Die königliche Hauptstadt, just nicht durch Prüderie in sittlichen Dingen in der Welt bekannt, hat nun auch ihre „Bilderaffäre“. Erschienen da vor einigen Tagen Kriminalbeamte in einer vornehmen Kunsthandlung in der Waitznerutca und forderten den Direktor Ernst Fränkel auf, die im Schaufenster ausgestellten Bilder der Maler Vaszary, Ivanyi-Grünwald, Prihoda und Csok zu entfernen, da diese Bilder unzüchtig seien. Die Beamten beriefen sich darauf, daß die Jungmannschaft der Erwachenden Ungarn, die sog. Zrinyi-Garde, bei der Polizeidirektion die Anzeige erstattet hatte, daß die ausgestellten Bilder öffentliches Aergernis erregen und das Schamgefühl der Jugend verletzen. Da insbesondere Vaszary und Csok zu den ersten Malern Ungarns gehören, weigerte sich der Kunsthändler, dem Auftrage nachzukommen. Darauf erschienen Wachleute in der Kunsthandlung, entfernten die Bilder und nahmen sie mit.

Die weitere Folge dieser Amtshandlung war, daß Ernst Fränkel zum Polizeigericht zitiert wurde. Er wurde nach kurzem Verhöre zu einer Geldstrafe von einer Million Kronen verurteilt. Die Beschlagnahme der Bilder wurde bestätigt und gleichzeitig angeordnet,

daß die konfiszierten Bilder im Polizeimuseum unterzubringen seien, wo bekanntlich die bei gemeinen Verbrechern beschlagnahmten Corpora delicti gesammelt sind. Die „Badende Susanna“ des Ivanyi Grünwald, ein Gemälde, das mit der großen Staatsmedaille ausgezeichnet wurde, wird künftighin neben dem Beil hängen, mit dem Gustav Lederer den Selchermeister Kodalka ums Leben gebracht hat.

In der Begründung konnte der Polizeirichter nicht umhin, den hohen künstlerischen Wert der beschlagnahmten Bilder anzuerkennen, aber er meinte, daß sie in ein Museum oder in die Privatwohnung eines Sammlers gehören, nicht in ein Schaufenster, wo sie auch von Jugendlichen gesehen werden können. Das Urteil stützte sich lediglich auf den Bericht der Kriminalbeamten, die erklärten, daß sowohl „die roten Haare an gewissen Körperteilen“, wie auch „die Bewegung, mit der die abgebildeten Frauen gewisse Körperteile zu verdecken suchen“, ihr Schamgefühl verletzt hatten. Der Antrag des Verteidigers, den Direktor des Museums der schönen Künste als Sachverständigen einzuvernehmen, wurde vom Polizeirichter abgewiesen; ihm genügte vollends das Gutachten der Kriminalbeamten.

Chronik.

AUTOGRAPHEN.

(Die Bestände des Antiquariats Baer & Co.) Das Frankfurter Antiquariat Joseph Baer & Co. versendet den Lagerkatalog 713, der einen namhaften Teil seiner Autographenbestände verzeichnet. Der Katalog umfaßt 1044 Nummern, die sich auf deutsche Kaiser und Könige, Fürsten deutscher und österreichischer Einzelstaaten, deutsche und österreichische Staatsmänner, Politiker und Feldherren, Mitglieder der Frankfurter Nationalversammlung 1848/49 und Staatsmänner, Politiker und Feldherren anderer europäischer Staaten (Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Rußland etc.) beziehen. Die Preise sind in Goldmark erstellt.

BIBLIOPHILIE.

(Neuerscheinen des Deutschen Bibliographischen Jahrbuches.) Nach achtjähriger Pause wird demnächst das

1895 von Anton Bettelheim begründete „Bibliographische Jahrbuch“ bei der Deutschen Verlagsanstalt, Stuttgart, wieder zu erscheinen beginnen. Seine Herausgabe liegt jetzt in den Händen des Verbandes der Deutschen Akademien. Der Bearbeitungsumkreis ist auf die Toten aller Berufe ausgedehnt. In besonderen biographischen Aufsätzen erhalten die hervorragendsten Repräsentanten der verschiedenen Schaffensgebiete eine ausführliche Würdigung. Im übrigen sollen alle Toten, die in ihrem Wirkungskreis öffentliche Bedeutung erlangt haben, in knappen Artikeln mit erschöpfenden Literaturangaben behandelt werden. Mit einem ersten Ueberleitungsband, der die entstandene Lücke für die Jahre 1914—1916 ausfüllt, tritt das Werk an die Öffentlichkeit. Ein zweiter Ueberleitungsband für die Jahre 1917—1920 und der Band für 1921, mit dem die regelmäßige Weiterführung aufgenommen wird, sollen noch im Laufe dieses Jahres folgen.

(Bibliographie deutscher Theaterzeitschriften.) Im Rahmen der vom Theaterwissenschaftlichen